

Mit substanzschonender Therapie zu neuer Frontzahnästhetik

Das Minimax-Prinzip

Ein Beitrag von Carolin Fischer

Der ästhetische Anspruch der Patienten und der Wunsch nach perfekten Zähnen nehmen zu. Gleichzeitig möchten viele eine minimalinvasive, preislich attraktive Behandlung in möglichst wenigen Sitzungen. Im folgenden Fall wird eine Alternative zur etablierten Veneer-Methode vorgestellt, die direkt umsetzbar, jederzeit erneuerbar und sehr substanzschonend ist.

Indizes: Bleaching, Dentalfluorose, Komposit-Aufbau, Mock-up

Fragen zum Patientenfall

Worin lagen die Herausforderungen bei der Patientin?

Carolin Fischer: Für ein stimmiges Ergebnis war es neben der schwierigen Zahnfarbe wichtig, das richtige Längen-/Breitenverhältnis der beiden mittleren Schneidezähne zu finden, um daraufhin die beiden seitlichen Inzisivi anzugleichen und einen harmonischen Schneidekantenverlauf zu schaffen.

Warum haben Sie sich nicht für Veneers entschieden?

Die Patientin hatte ausdrücklich den Wunsch nach einer schnellen und möglichst minimalinvasiven Lösung geäußert, da alle Zähne naturgesund sind. Der zweite Grund waren die Kosten, die für Veneers deutlich höher ausgefallen wären.



01



02



03



04

1 Die Ausgangssituation extraoral ... | 2 ... und intraoral | 3 Direktes Mock-up zur Verlängerung der Zähne 12 und 22. Die mittleren Inzisivi wurden mit schwarzem Filzstift „optisch gekürzt“ | 4 Das Ergebnis nach dem Bleachen war zufriedenstellend

Veränderungswunsch bei naturgesunder Situation

Die 33-jährige Patientin stellte sich mit dem Wunsch nach einer Veränderung der Frontzähne in unserer Praxis vor. Sie wünschte sich eine Veneerversorgung, denn sie störte sich vor allem an den – ihrer Meinung nach – viel zu langen mittleren Schneidezähnen und zudem an deren Zahnfarbe (Abb. 1 und 2).

Das Gebiss der Patientin war naturgesund sowie voll und eugnath verzahnt. Die Stufe zwischen den mittleren und den seitlichen Inzisivi betrug fast 3 mm. Der Überbiss der Einser lag bei 4 mm. Die

Ausgangszahnfarbe war A3, wobei Dentalfluorosen im inzisalen und zervikalen Bereich das gelbliche Erscheinungsbild der Zähne optisch verstärkten.

Analyse und Umsetzung

Nach der Erhebung des klinischen Befunds wurden Situationsmodelle zur Analyse angefertigt. Um Kosten zu sparen, erfolgte in der darauffolgenden Sitzung ein direktes Mock-up mit Komposit in A3 (Tetric EvoCeram, Ivoclar Vivadent) zur Verlängerung der Zähne 12 und 22. Die mittleren Inzisivi wurden mit schwarzem, wasserfestem Filzstift optisch gekürzt (Abb. 3).

Die Patientin war aufgrund ihres naturgesunden Status an einer möglichst minimalinvasiven Lösung interessiert und mit dem ersten Eindruck so zufrieden, dass wir ihr die Komposit-Variante als definitive Umsetzung vorschlugen.

Parallel dazu haben wir uns zusammen mit der Patientin für ein „In-Office-Bleaching“ entschieden, um neben der Aufhellung auch die Farbunterschiede zu den Fluorosen zu reduzieren. Dies geschah mit BriteSmile Bleichgel (15% Wasserstoffperoxid) in zwei Durchgängen von je 20 Minuten und einen Durchgang à 10 Minuten. Mit dem Bleaching konnte ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden (Abb. 4).



5 Die Situation vor dem Kompositaufbau der Zähne 12 und 22



6 Anzeichnen der finalen Länge der Zähne 11 und 21



7 Etching der Zähne 12 und 22



8 Der Aufbau erfolgte mit Empress Direct Dentin und Schneide A1

Drei Wochen später kam die Patientin erneut in die Praxis zum Aufbau der seitlichen und Kürzung der mittleren Schneidezähne (Abb. 5). An beiden Einsern wurde mit Filzstift der zu kürzende Bereich markiert (Abb. 6). Anschließend wurden

Wangenhalter (OptraGate, Ivoclar Vivadent) und durchsichtige Matrizen angelegt. Nach der Schmelzätzung mit 37%iger Phosphorsäure und Syntac Classic (Ivoclar Vivadent) für den dentinadhäsiven Verbund wurden die Schneidekanten

an den Zähnen 12 und 22 mit Empress Direct A1 Dentin und Empress Direct A1 Enamel aufgebaut. Die Politur erfolgte mit Soflex Polierscheibchen (3M Espe) (Abb. 7 bis 12).

Produktliste

PRODUKT	PRODUKTNAME	FIRMA
Adhäsysystem	Syntac Classic	Ivoclar Vivadent
Bleaching	BriteSmile Bleichgel (15% Wasserstoffperoxid)	Philips
Komposit-Aufbau	Empress Direct	Ivoclar Vivadent
Mock-up-Komposit	Tetric EvoCeram	Ivoclar Vivadent
Politur	Soflex Polierscheiben	3M Espe
Wangenhalter	OptraGate	Ivoclar Vivadent



9 Die seitlichen Schneidezähne werden mit Empress Direct verlängert ...



10 ... und anschließend lichtgehärtet



11 Fertige Restauration der Zähne 12 und 22 sowie gekürzte Zähne 11 und 21



12 Das Ergebnis zeigt, dass eine Verbesserung der Frontzahnästhetik auch mit wenig invasivem Vorgehen gelingt

Fazit

Diese Lösung mit Komposit-Aufbauten stellt eine Alternative zu einer Veneerlösung dar und ermöglicht auch, extrem substanzschonend zu arbeiten. Das er-

spart der Patientin neben zusätzlichen Sitzungen auch Kosten. Das Ergebnis ist ästhetisch sehr zufriedenstellend und die Patientin glücklich. ■

Die Autorin



Carolin Fischer absolvierte ihr Studium der Zahnmedizin in Tübingen in den Jahren 1997 bis 2002. Ihre Assistenzzeit leistete sie in einer Praxis in Nufringen ab und arbeitete anschließend als angestellte Zahnärztin in Baden-Baden und Stuttgart. Im Jahr 2005 war sie zahnärztlich als Volontärin in Ecuador tätig. Seit 2010 ist Dr. Carolin Fischer in Pfullingen niedergelassen mit ihrem Ehemann Dr. Michael Fischer.

Kontakt

Carolin Fischer
Hohe Strasse 9/1
72793 Pfullingen
Fon +49 7121 972915
info@drmichaelfischer.de
www.drmichaelfischer.de